

Rundbrief 2 Simon Sannek

Hallo zusammen- wie schnell die Zeit doch vergeht. Es fühlt sich so an, als hätte ich erst vor einigen Wochen meinen ersten Rundbrief mit euch geteilt, doch nun steht schon der Frühling vor der Tür. Die Tage werden wieder länger in Belfast, und hin und wieder lassen sich auch einige Sonnenstrahlen sehen. Auch der Arbeitsalltag nimmt so langsam Fahrt auf und sogar ein Zwischenseminar liegt schon hinter mir. Innerhalb dieses schnellen Arbeitsalltags vergesse ich schnell, mir bewusst Zeit zu nehmen und das Geschehene zu reflektieren. Dafür möchte ich diesen Brief nutzen und euch gerne dabei mitnehmen.

Das große Highlight des Dezembers war unser Weihnachtsturnier bei PeacePlayers, auch „Jingle Ball“ genannt. Dabei kommen Kinder und Jugendliche aus allen Teilen Belfasts und sogar aus der Umgebung für einen Tag zusammen, um Basketball miteinander zu spielen und das Halbjahr bei PeacePlayers somit erfolgreich abzuschließen. Bei so einem großen Event dabei sein zu dürfen, war großartig, aber auch etwas stressig für mich. Denn die Koordination eines Events mit über 150 Kindern und Jugendlichen sowie zahlreichen Freiwilligen ist recht kompliziert. Am Tag selbst habe ich ein Team aus East Belfast betreut. Es war ein erfüllendes Gefühl, mein Team auf dem Feld Lachen zu sehen und zu erkennen, dass sie über den ganzen Tag hinweg eine Menge Spaß gehabt haben. Doch das Beste für mich persönlich war zu erfahren, wie die gesamte PeacePlayers-Community zusammengekommen ist, um dieses Event zu feiern. Es entstand eine sehr familiäre, freundschaftliche und inklusive Atmosphäre, und ich bin dankbar dafür, dass ich ein Teil davon sein durfte.

Über die Weihnachtstage und Neujahr habe ich mich dazu entschieden, meine Familie in Deutschland zu besuchen, da in unserer Wohngemeinschaft in Belfast niemand zu Hause war. Außerdem war es mir sehr wichtig, die Zeit vor allem mit meinen Großeltern zu verbringen und über die Weihnachtszeit bei ihnen zu sein. Es war schön, meine Eltern, meine Schwester und meine Freunde mal wiederzusehen, trotzdem hat sich die Zeit nur wie ein Besuch und nicht wie eine Rückkehr angefühlt. Ich glaube, das ist für mich persönlich ein gutes Zeichen, dass ich hier in Belfast mittlerweile ein neues Zuhause gefunden habe.

Nachdem 2023 dann begonnen hatte, nahm der Arbeitsalltag rasant an Fahrt auf. Bei PeacePlayers starteten neun Grundschulprogramme, bei drei dieser war ich als Coach eingesetzt. Ich freue mich immer, so viel als Coach unterwegs zu sein, wie ich kann, denn die Interaktion und die Gespräche mit Kindern und Jugendlichen sind die interessantesten Dinge in meiner Arbeit für PeacePlayers. Doch auch innerhalb des Büros durfte ich mehr Verantwortung übernehmen. Im Januar und Februar war ich für das Management des Datenflusses zuständig, der aus den Programmen resultiert. Da sich meine Einsatzstelle immer weiter entwickeln will, aber auch die Vorgaben von Sponsoren erreichen muss, werden in jedem Programm Umfragen durchgeführt und z.B. auch die Anwesenheitsquoten werden analysiert. Zwar freue ich mich darüber, dass mir in diesem Aufgabenfeld so anvertraut wurde, jedoch habe ich in dieser Zeit auch realisiert, wie wichtig Erholungszeit außerhalb der Arbeit und eine gute Work-Life-Balance ist.



Ein weiteres Highlight aus dem Monat Januar war für mich auch die Teilnahme am sogenannten „Swim and Smile Social Club“, den eine Arbeitskollegin organisiert. Wir sind dabei alle zusammen in die Mourne Mountains (südöstlich von Belfast gelegen) gefahren und dort zu einem Bergsee gewandert. Das darauffolgende Schwimmen lässt sich eigentlich eher als Eisbaden bezeichnen, da das Wasser einstellige Temperaturen hatte und einige Tage vorher sogar noch zugefroren war. Ich habe lediglich 3 Minuten ausgehalten, bevor ich mich wieder an Land begeben musste. Dieser Tag wird mir noch lange in Erinnerung bleiben, nicht nur wegen des Eisbadens, sondern auch wegen der schönen Zeit mit all meinen Freunden um mich herum.



Letzte Woche fand dann auch schon unser erstes Zwischenseminar mit der großen Gruppe der (Nord)Irland-Freiwilligen statt. Dazu haben wir uns auf der Rock Farm Slane in Irland getroffen, und 5 Tage dort zusammen verbracht. Auf dem Seminar ging es viel um Reflexion und unsere momentane Position im Freiwilligendienst, aber auch um politische Themen wie z.B. Klimaungerechtigkeit. Es war toll, Erfahrungen mit den anderen Freiwilligen auszutauschen und als Gruppe wieder zusammenzufinden, nachdem wir uns über einige Monate nicht gesehen haben. Besonders interessant am Seminar war, dass wir uns selber versorgt haben. Vor dem Seminar wurde eine große Einkaufsliste und ein Kochplan erstellt. Das gemeinsame Zubereiten der Mahlzeiten hat für mich immer ein schönes Gesellschaftsevent dargestellt, und hat dabei geholfen, nochmal mehr Raum für Gespräche und Austausch zu schaffen.

Zum Schluss noch ein paar Sätze über die Sache, die ich in meinem Leben am meisten liebe: Basketball. Unsere Saison neigt sich dem Ende zu, und auf Ligaplatz Nummer 3 gehen wir in die Playoffs, die im März stattfinden. Über die Saison konnte ich eine gute, freundschaftliche Beziehung zu meinem Teamkollegen aufbauen und so meine Leistung auf dem Feld verbessern. Dass die Playoffs nun vor der Tür stehen (genauso

wie der Nordirland-Pokal), bedeutet für mich, dass ich extra hart in den Trainingseinheiten arbeiten muss. Ich denke, wir haben das Potenzial, sowohl die Meisterschaft als auch den Pokal zu holen, wenn wir alle unsere beste Leistung bringen. Wer weiß, vielleicht darf ich mich Champion nennen, wenn ich euch das nächste Mal berichte.

Bis dahin und liebe Grüße, von mir und meinem
Freund Brady,
euer Simon

